

Öffnungszeiten

Vernissage	Sonntag 2. Dezember 2018 14.00 bis 17.00 Uhr
Finissage	Sonntag 13. Januar 2019 14.00 bis 17.00 Uhr
Übrige Öffnungszeiten	Donnerstag bis Samstag jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr

und nach tel. Vereinbarung

Galerie Atelier TonArt
Inge Louven
Grüningerstrasse 19 | CH-8634 Hombrechtikon
www.ateliertonart.ch | inge.louven@ateliertonart.ch
+41 55 244 30 11 | +41 79 205 69 12

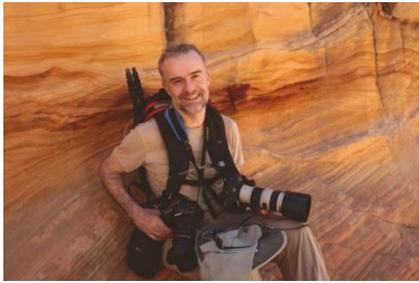
Galerie Atelier TonArt

Ausstellung
Andreas Hürlimann
Peter Wichmann

Zwischen den Welten

2. Dezember 2018 bis 13. Januar 2019

Andreas Hürlimann



Andreas Hürlimann – Schweizer Fotograf und Reisender - fotografiert seit 40 Jahren vor allem Felsformationen, aber auch Sand, Wasser und Eis. Die Motive findet er auf allen sieben Kontinenten: Europa, Nord- und Südamerika, Afrika, Asien, Australien, Antarktis sowie Neuseeland-Ozeanien.

Die meisten vom Künstler gewählten Motive sind stark vergrösserte Oberflächenstrukturen - Ansichten von Felsen, "das Äussere", reich an Farben und Licht. Inmitten aussergewöhnlicher Formen und Farben wählt er diejenigen aus, derer einziger Regisseur das Licht ist und fängt auf diese Weise die plastischen Formen der Natur ein.



Andreas Hürlimanns Fotografien bilden damit die wirkliche Realität ab, so, wie der äusserst feinfühligste Künstler Schönes sieht und es das Auge des Objektivs erfasst. Die Fähigkeit, einen aussergewöhnlichen, oft sehr kurzen Augenblick wahrzunehmen, definiert das impressionistische Erlebnis des Ästheten, der uns die realistische Sprache der Natur in plastische, abstrakte Bilder übersetzt. Diese sind plan oder greifbar dreidimensional, manchmal aber auch subtil mit dem Hell-Dunkel-Spiel einer tiefen Perspektive modelliert. Man kann diese Fotografien durchaus als gemalte Werke betrachten, die mit der Sprache der Kunst interpretierbar sind, obwohl sie mit der Kamera aufgenommen wurden.

Peter Wichmann

Peter Wichmann wurde 1949 in Oberhausen (Rheinland) geboren. Zum Studium der Architektur ging er nach Stuttgart und lebt seit 1972 hier. 2004 lernte er die Raku-Keramik kennen, jene spezielle Brenntechnik, die im 16. Jahrhundert in Japan entwickelt wurde. Von diesen ursprünglichen, archaischen Brennmethoden war er so fasziniert, dass er beschloss, sich intensiv damit zu beschäftigen. Mitten in den Weinbergen von Fellbach konnte Wichmann in einem verwilderten Garten seinen eigenen Brennplatz errichten. Dort werden seine Objekte hauptsächlich im Holzkohlebrand veredelt. Erfolgreich beteiligt er sich an nationalen und internationalen Wettbewerben.



Das Thema von Peter Wichmann ist die Darstellung der menschlichen Gestalt. Gefühle, Regungen, Verhaltensweisen sollen in den bildhauerischen, plastischen Arbeiten sichtbar gemacht werden. Nicht die detailgetreue Wiedergabe der menschlichen Anatomie ist sein Ziel. Vereinfacht und grob gearbeitet, werden die Arbeiten im Holzkohlebrand oder im Kapselbrand mit Salzen und anderen Mineralien veredelt.

Bei diesen Brennmethoden entstehen die Farben der Oberflächen erst im Brand. Beim Holzkohlebrand kommen zusätzlich Anflüge von Holzasche und Ablagerungen von Glut und Schlacken hinzu. Gerade diese nicht planbaren Ergebnisse der Oberflächen stellen den besonderen Reiz seiner Arbeiten dar.

